

Einen Klassenrat einführen – Verantwortung und Beteiligung der Lernenden fördern

Gabriele Keil-Haack und Andreas Schneider



© Nikada / E+ / Getty Images

Ein starkes Team braucht Engagement – ob auf dem Fußballfeld oder in der Klassengemeinschaft. Der Klassenrat bietet eine wirkungsvolle Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, demokratische Prozesse zu erleben und das Miteinander zu stärken. Dieser Beitrag ermutigt zur Einführung des Klassenrats und liefert sofort einsetzbare Materialien zur Gestaltung der ersten Sitzungen und zur Rollenverteilung.

AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:	Lehrkräfte, Klassenleitungen
Schlüsselbegriffe:	Klassenrat, Verantwortung, Beteiligung, Demokratie, Rollenverteilung
Einsatzfeld:	Im Unterricht, in der Kommunikation, in der Klassenführung, in der Schulentwicklung
Materialien:	Handouts für den Unterricht

1. Was ist ein Klassenrat?

Der Klassenrat ist eine institutionalisierte Versammlung aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Der Termin findet einmal pro Woche in einer Unterrichtsstunde statt. Günstig ist es, wenn Sie dafür die erste Stunde am Montag als Einstieg in die Woche oder den Freitag als Ausklang der Woche festlegen können. Er ist – z. B. mit dem Kürzel KlaRa – fest im Stundenplanraster verankert. Letzteres ist für die Transparenz und die Verbindlichkeit bei Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung und Eltern notwendig.

Der Klassenrat verläuft nach vorher vereinbarten Regeln und Ritualen.

Im Idealfall nehmen beide Klassenlehrer einer Klasse (bei Klassenleitung im Team) daran teil. Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte sitzen im Stuhlkreis, um bewusst eine andere, die Kommunikation durch Blickkontakt fördernde Unterrichtsform in Abgrenzung zum Fachunterricht zu schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Forum, in dem sie die betreffenden Belange eigenverantwortlich thematisieren und entsprechende Beschlüsse fassen. Dadurch verändert sich die Rolle der Lehrperson entscheidend. Sie ist ein Mitglied der Klassenversammlung und – wie jede andere – an die Regeln und Rituale gebunden.

Mögliche Themen eines Klassenrats

Als Themen kommen infrage:

- Konflikte in der Klasse
- Planungen von Klassenfahrten
- spezifische Jungen- und/oder Mädchenfragen
- Aspekte aus der SV-Arbeit
- Aufzeigen von Lernprozessen
- Reflexion von Lernen

Ab Klasse 5 wird der Klassenrat auch systematisch zur Anbahnung von Lebensplanung und Berufsorientierung genutzt.

Zweck eines Klassenrats

In der aktuellen Diskussion steht zu Recht der Aspekt der Partizipation der Schülerinnen und Schüler an Prozessen in der Schule im Fokus der Aufmerksamkeit.

Der Klassenrat hat in der Pädagogik eine lange Tradition. Das, was heute dazu veröffentlicht wird, findet seine Wurzeln vielfach in Reformen und Alternativen zum herkömmlichen Unterricht (Paolo Freire, Freinet-Pädagogik, Janusz Korczak etc.). Seit es Unterricht und Schule gibt, werden Versuche unternommen, die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen. Diese Versuche sind mehr oder weniger konsequent. Besonders in alternativen Schulformen sind ernsthafte und konkrete Strukturen geschaffen worden, um eine echte Mitbestimmung auf Seiten der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Im Fachunterricht, beispielsweise im Deutschunterricht im Bereich Argumentieren, vertreten Schülerinnen und Schüler nicht ihre eigene Position, sondern simulieren eine Situation oder spielen eine Rolle, indem sie entweder eine Pro- oder eine Kontra-Position einnehmen. Anders im Klassenrat. Hier besteht der Vorteil darin, dass ein authentischer Kommunikationsanlass vorliegt. Das Thema betrifft die Schülerinnen und Schüler, es ist Teil ihrer Lebenswirklichkeit. Sie spielen also nicht eine fiktive Situation rein kognitiv durch, sondern diskutieren und agieren als Betroffene. Im Klassen-

ratsgespräch kooperieren alle Beteiligten, die Diskussion führt in der Regel zu Beschlüssen und hat Konsequenzen.

Beispiel

Nach Lösungen suchen im Klassenrat

Lernende werden auf der Fahrt zur Schule im Bus belästigt. Im Klassenrat wird das Problem diskutiert und in einem Projekt in Zusammenarbeit mit der städtischen Busgesellschaft werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7–10 zu Busbegleitern ausgebildet. So tragen sie durch ihre Präsenz und durch geschulten Umgang mit Konfliktsituationen dazu bei, diese zu entschärfen und Sachbeschädigungen zu mindern.

Eine regelmäßige Durchführung des Klassenrats fördert die mündliche Kommunikation, die Gesprächskompetenz wie sie in den Bildungsstandards gefordert wird. So finden sich in den Kernlehrplänen des Faches Deutsch dem Wesen nach in allen Bundesländern die vier Bereiche: Lesen/Umgang mit Texten, Schreiben, Reflexion über Sprache, Sprechen und Zuhören. Damit werden einzelne Teilkompetenzen gestärkt, wie

- zu anderen sprechen,
- verstehend zuhören,
- sich in andere hineinversetzen,
- Empathie zeigen,
- über Lernen sprechen.

Der Beitrag erläutert eine Möglichkeit von Klassenrat. Natürlich sollte er den jeweiligen Bedingungen (Schülersituation, Alter, Schulorganisation, ...) angepasst werden, weil es den Klassenrat nicht gibt.

VORANSTICHT